

Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 261

Verlag der Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Verantwortliche
Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele, für den Anzeigenteil:
Georg Würster, Kreisleiter. Geschäftsstelle Calw, Weberstraße 23.
Fernsprecher 509. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.
Druck: A. Delfschlager'sche Buchdruckerei Calw.

Mittwoch, 8. November 1933

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zusätz-
lich Anstellgebühr. Anzeigenpreis: Die Zeilenlänge zum Preis 6 Pf.
Reklameweile 20 Pf. Bei Wiederholung Nachsch. Ermäßigung für beide
Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommenen
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

1. Jahrgang

Hindenburg spricht zum deutschen Volk Die letzten Vorbereitungen für Volksentscheid und Reichstagswahl

II. Berlin, 8. Nov. Der Reichspräsident spricht am Samstag, den 11. November, um 19 Uhr, über alle deutschen Sender zum deutschen Volk zur Volksabstimmung am Sonntag, den 12. November. Die Rede wird im Laufe desselben Abends noch einmal auf Schallplatten übertragen.

Das Programm für den 10. November.

Das endgültige Programm für die Stunde der Arbeitsruhe während der großen Rede des Führers am 10. November lautet:

12.55 bis 14.00 Uhr: „Deutsche Arbeit!“ Rundgebung für Frieden, Arbeit und Brot.
Der Reichskanzler spricht in der Maschinenhalle eines großen Berliner Fabrikbetriebes.

12.55 Uhr: Beginn des Hörberichtes aus der Maschinenhalle.
13.00 Uhr: Der ganze Verkehr ruht! Beim Erlöschen der Fabriksirene geben alle Fabriken, Lokomotiven und Dampfer das Zeichen zur Unterbrechung des Verkehrs auf eine Minute.

Alle Arbeitsstätten Deutschlands beginnen mit der Rundgebung.
Reichspropagandaminister Dr. Goebbels berichtet von der schaffenden Arbeit.

Gegen 13.10 Uhr: Der Führer spricht! Horst-Wessel-Lied.
Gegen 13.55 Uhr: Deutsche Arbeit! Sämtliche Werkstätten Deutschlands nehmen den Betrieb wieder auf.

Wahlzeichen der Reichspropagandaleitung der NSDAP.

Die Reichspropagandaleitung teilt laut NSK. mit: Die Reichspropagandaleitung gibt für alle Volksgenossen, die am Sonntag, den 12. November, ihrer Wahlpflicht genügen, für das gesamte Reichsgebiet Wahlzeichen heraus. Der Verkauf oder die Verbreitung irgendwelcher anderer Plakette oder Abzeichen, die auf die Wahl Bezug nehmen, ist aus diesem Grunde für den Wahltag verboten.

Ausländische „Wahlregeln“-Märchen.

Dem Ausland scheinen Volksabstimmung und Reichstagswahl ersichtlich unangenehm zu sein, da es damit rechnet, daß bei diesen beiden Volksentscheidungen die Regierung Adolf Hitler einen überwältigenden Sieg erringen wird. Um nun diesen Sieg von vornherein kleiner erscheinen zu lassen, bringen die ausländischen (lies: jüdischen) Zeitungen alljährlich Meldungen über mangelhafte Wahrnehmung des Wahlgeheimnisses. Die neueste Erfindung ist, daß man behauptet, die Wahlurnen seien so angefertigt, daß in ihnen die Stimmzettel genau übereinandergelegt werden könnten. Nach Schluß der Wahl könnte man so nachkontrollieren, wie der Einzelne abgestimmt hat.

Demgegenüber muß festgestellt werden, daß sich am Wahlvorgang und an der Wahltechnik gegenüber den letzten Wahlen nichts geändert hat. Es werden auch jetzt dieselben alten Wahlurnen verwendet, wie sie schon seit 14 Jahren in Deutschland verwendet worden sind. Sie werden auch, wie bei jeder vorhergehenden Wahl, nach dem Abschluß des

Der Führer in München

Halbamtlich wird aus München mitgeteilt: Der Führer Reichskanzler Adolf Hitler ist Dienstag abend um 17.45 Uhr mit dem Flugzeug in München eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich außer seinem engeren Stab der Stellvertreter des Führers, Heß, sowie der Reichsführer der SS, Himmler.

Als Auftakt zu den Münchener Erinnerungsfeiern an den 9. November 1923, der als erster Versuch, das Schicksal des neuen Deutschland zu wenden, von der Reaktion im Blute erstickt wurde, spricht heute nachmittags von 17 Uhr bis 17.20 Uhr über alle deutschen Sender der Reichspropagandaminister Dr. Ditto Dietrich, über „Die Felder der nationalsozialistischen Bewegung“.

Betreuung der arbeitslosen Jugend im Winter 1933/34.

— Berlin, 8. Nov. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat die Landesarbeitsämter und Arbeitsämter angewiesen, Betreuungsmassnahmen der arbeitslosen Jugend im Sinn der Anregungen des Reichsministers Dr. Goebbels bei Verkündung des Winterhilfswerkes durchzuführen.

Für die ihrem Beruf Entfremdeten und durch längere Arbeitslosigkeit in ihrer Leistungsfähigkeit und Übung herabgeminderten Kräfte sollen Werkkurse in Form von praktischen Übungsgängen von arbeitsmöglichster Veranschaulichung und Wirklichkeitsnähe veranstaltet werden, die nach Mög-

lichkeit in unbenutzten Räumen von Industrie- und Handwerksbetrieben abgehalten werden. Verantwortliche Träger der Lehrgänge können u. a. auch Industriebetriebe sein. Für Angehörige der Wehrverbände können besondere Kurse eingerichtet werden.

Alle Kraft der Arbeit!

Ein bedeutamer Erlaß des Stellvertreters des Führers II. München, 8. Nov. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hat folgende Anordnung getroffen:

Im Hinblick auf den großen Ernst der Entscheidung, vor die das deutsche Volk am 12. November gestellt ist, wird hiermit angeordnet, daß die Wahlagitatorien sich in den würdigen Formen zu vollziehen hat. Darüber hinaus sind nach dem siegreichen Ausgang der Wahlen Feiern zu unterlassen. Das Ergebnis wird für sich selbst wirken.

Ich benutze diesen Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die Zeit des Feierns der nationalsozialistischen Revolution und ihrer Führer als abgeschlossen zu betrachten ist. Alle Kraft ist auf die Arbeit zugunsten des neuen Staates zu vereinen.

Dem Wesen des nationalsozialistischen Staates ist besonders in der Periode seines Aufbaues dadurch Rechnung zu tragen, daß jeder einzelne Nationalsozialist und insbesondere alle nationalsozialistischen Führer sich größter Einfachheit und Schlichtheit im Auftreten und in der Lebensführung befleißigen.

Ich bringe meine Verfügung vom 27. Juni 1933 in Erinnerung.

Im einzelnen wird angeordnet:

Der Genehmigung der Reichsleitung bedürfen:

1. Feiern größeren Stils außerhalb der nationalen Feiern des Gesamtvolkes, die in erster Linie Feiern der Spende zur Erhöhung der Arbeitsfreude sind.

2. Fackelmärsche.

3. Mit Prunk verbundene Empfänge.

Unterlag wird: Das Veranlassen von sogenannten Festessen und die Teilnahme an solchen.

Unterlag werden: Spazierritte im Dienstanzug oder braunen Hemd, Ubertreibungen in der Ausstattung und Verwendung von Diensträumen, Dienstwagen und dergl. Von allen nationalsozialistischen Führern wird erwartet, daß sie über diese Anordnungen hinaus sich in ihrem gesamten Verhalten durch ihr Tatgefühl leiten lassen. Sie sollen dem Volk hierin Vorbild sein wie Adolf Hitler ihnen hierin Vorbild ist.

Gegen ungerechtfertigten Abbau von Frauen

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hat folgende Verfügung erlassen:

Im Zusammenhang mit der Wahl erhielt die Reichsleitung Kenntnis davon, daß verschiedentlich erwerbstätige Frauen abgebaut wurden, obwohl sie die Ernährerinnen von Kindern oder sonstigen erwerbslosen Verwandten waren.

Ich stelle fest, daß ein derartiges Vorgehen nicht nationalsozialistischen Grundsätzen entspricht und verfüge daher:

1. Erwerbstätige Frauen dürfen nur durch Männer ersetzt werden, wenn die Frauen nicht durch ihre Arbeit Verwandte, vor allem Kinder, ernähren.

2. An die Stelle von Frauen dürfen nur Männer treten, die ihrerseits als Ernährer fungieren.

Beauftragte des SA.-Führers

II. Berlin, 8. Nov. Wie der Amtl. Preuss. Pressedienst mitteilt, hat Ministerpräsident Goering im Einvernehmen mit dem Chef des Stabes des obersten SA.-Führers und der Reichsleitung der NSDAP. bei den preussischen Regierungstellen SA.- und SS.-Führer als Sonderbevollmächtigte des obersten SA.-Führers aufgestellt.

In einem Runderlaß, der dieserhalb an die nachgeordneten Behörden ergangen ist, werden die Aufgaben der Sonderbevollmächtigten genau abgegrenzt. Danach ist ihre Mitarbeit an der staatlichen Verwaltung lediglich beratend und anregend. Ein Eingreifen in den Dienstbereich der Behörden ist unzulässig. Der Aufgabenkreis umfaßt die Mitarbeit mit dem Leiter der Behörde in allen Fragen betreffend die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, sowie bezüglich staatsfeindlicher

Tages-Spiegel

Reichspräsident von Hindenburg wird am Samstag über alle Sender das deutsche Volk zur Volksabstimmung am 12. November aufrufen.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach gestern abend im überfüllten Berliner Sportpalast über den Sinn des 12. November.

Die gesamte deutsche Wirtschaft verankertete gestern abend in Berlin eine Rundgebung, in der sie ein überwältigendes Treuegelöbnis für den Führer und seine Politik ablegte. Der Führer hat sich gestern zur Teilnahme an der Feier des 9. November nach München begeben.

Die Reichsbahn gewährt Reichsdeutschen, die sich im Ausland befinden und ihr Wahlrecht in Deutschland bei der Reichstagswahl und Volksabstimmung am 12. November ausüben wollen, eine 50proz. Fahrpreisermäßigung. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, wird heute vormittags als Zeuge im Reichstagsbrandstifterprozess auslagen.

Gegenüber tendenziösen Interpretationen der Aussage Goerings im Reichstagsbrandstifterprozess wird festgestellt, daß die Sowjetunion ihren Zahlungsverpflichtungen in Deutschland bisher stets pünktlich nachgekommen ist.

Die österreichische Regierung hat durch Verordnung den Verkauf von Tränengas und Knallfröhen unter Androhung von Geld- und Gefängnisstrafen verboten.

Im englischen Unterhaus verteidigte Außenminister Simon in einer großen Rede die Politik der Regierung in der Abrüstungsfrage. Im Verlauf der anschließenden Aussprache zeigte sich lebhafteste Opposition.

England leistet Mitte Dezember eine Kriegsschuldenabzahlung in Höhe von 7,5 Millionen Dollar an die Vereinigten Staaten.

Der russische Außenkommissar Litwinow ist in Washington eingetroffen. Er wird zunächst mit Staatssekretär Hull und später mit Roosevelt selbst verhandeln.

In New York fand die Bürgermeisterwahl statt, wobei es zu schweren Unruhen kam. Die gesamte Polizei befindet sich in Alarmzustand. Das Wahlergebnis liegt noch nicht vor.

In Schwäbisch-Hall sprach gestern nachmittags vor über 16 000 Bayern, die ihn mit nichtendwollendem Beifall begrüßten, Reichsminister Darré.

Untriebe, ferner Hinweise auf etwa auftretende Mängel hinsichtlich des guten Willens der Beamten, im nationalsozialistischen Sinne zu arbeiten. Eine weitere Aufgabe ist die Schlichtung von Reibungen zwischen den Behörden und SA- und SS-Dienststellen, sowie die Abstellung von Uebergriffen oder Sonderaktionen. Den Sonderbevollmächtigten und Sonderbeauftragten sind dagegen jegliche Eingriffe in die Verwaltung oder in die Wirtschaft strengstens unterlag. Sie haben keinerlei Befehlsmacht gegenüber den Behörden und Beamten und dürfen keine Gleichschaltungen vornehmen.

Ein weiterer Abschnitt des Runderlasses regelt die Stellung der Sonderbevollmächtigten und Sonderbeauftragten zu SA, SS, und Stahlhelm. Sie haben hier vor allen Dingen die Aufgabe, die Annahme unzulässiger Befugnisse durch SA, SS, und Stahlhelmeinheiten und Angehörige zu verhindern und Spitzel und Provokateure zu entfernen. Weiter liegt ihnen beratende und anregende Mitwirkung bei der Unterbringung arbeitsloser SA-, SS- und Stahlhelmmänner ob.

Ein Schreiben des Führers an Mussolini

— Rom, 8. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: „Der Chef der Regierung empfing im Palazzo Venezia den Minister Goering, der ihm ein Schreiben des Reichskanzlers überbrachte, worin ihm dieser für seine Arbeit zugunsten einer gerechten Regelung der internationalen Beziehungen dankt und den Standpunkt der deutschen Regierung in bezug auf die Abrüstung darlegt. Hierüber hat auch Minister Goering ausführliche Erläuterungen gegeben, die Anlaß gaben zu einer langen herzlichen Unterredung.“

Wie ferner aus der amtlichen italienischen Verlautbarung hervorgeht, enthält der Brief des Reichskanzlers keinerlei Ersuchen um eine Vermittlung Italiens in der Abrüstungs- und Gleichberechtigungsfrage, auch keine deutschen Vorschläge hierzu. Er ist vielmehr nur der Ausdruck des Dankes an den Chef einer auswärtigen Regierung, die durch ihre ruhige und verständnisvolle Haltung eine Verschärfung der Lage zu verhindern wußte, wie sie durch den deutschen Schritt allerdings durchaus nicht gerechtfertigt gewesen wäre. Sowohl der Brief als die persönlichen Ausführungen des Ministers Goering legten den deutschen Standpunkt klar, der sich seit dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbunde in nichts geändert hat. Alle anderslautenden Vermutungen und Behauptungen der englischen und französischen Presse sind freie Erfindungen.

Wir sind angetreten

zur Volksabstimmung am 12. November

Du fragst: „Bin ich verpflichtet zu wählen?“
Ich frage dich: „Warum atmest du, warum lebst du?“
Du sagst: „Ich habe den selbstverständlichen Anspruch, atmen zu dürfen, leben zu dürfen.“
Du sagst: „Ich habe den selbstverständlichen Anspruch, atmen und leben darfst, wenn du nicht selbst den Lebens- und Atemraum mitbestimmst, miterringst.“
Du willst irgendwo zu Hause sein, willst „Heimat“ sagen können.
Du willst dort ruhig und friedlich deiner Arbeit nachgehen.
Du willst, daß die Quittierung deiner Arbeit, deiner Mühe Lohn, jederzeit dein Eigen sei.
Kurz und gut: Du willst, daß dein Staat dich schützt und dir Leben und Dasein garantiert.
Wer ist denn dieser Staat?
Das bist du selbst.
Wer hat denn diesen Staat mit zu ordnen?
Du selbst, oder denkst du, das sollen andere besorgen?
Darum: wenn es um Sein oder Nichtsein des Staates, des Reiches, des Volkes geht, dann geht es um dein eigenes Sein oder Nichtsein.
Wenn du noch nie in Sorgen gelebt hast für dieses Reich, für dieses dein Volk, dann bist du noch nicht wert, zu diesem Volk zu gehören.
Wenn du aber in der größten Sorge und Not, die dein Volk betreffen kann, nämlich wenn der Feind dich und dein Volk vernichten will — wenn du dich dann nicht restlos einsetzt, dann bist du auszureichen als Bruder und Volksgenosse und hast das Land zu verlassen.
Jetzt ist diese Stunde.
Jetzt mußt du auf dem Platz sein.
Jetzt muß und wird das deutsche Volk dastehen wie ein Mann, wie eine Mauer.
Jetzt schaue deinem deutschen Blutsbruder in die Augen: dem Arbeiter, dem Bauer, dem Katholiken, dem Protestanten und allen und jedem und sage ihm: Du — ich liebe dich grenzenlos, wie einen Bruder, denn du bist nicht mein Standesgenosse, nicht mein Glaubensgenosse, nein unendlich viel mehr bist du: Du bist mein deutscher Blutsbruder. Du gehörst zu mir. Wir haben einen Vater, und wir haben eine Mutter, die gin-

gen vor tausend und tausend Jahren hier auf diesem heiligen Mutterboden, und die sagen zu dir und zu mir: „Ihr seid unsere Kinder; ihr seid von gleichem Fleisch und Blut; in euch ist eine Seele, unsere deutsche Seele. Euch trennt nichts. Es war nur ein Irrtum, wenn euch etwas trennte. Euch trennt nicht Glaube und nicht Besitz und nicht Stand und nicht die Not und nicht der Tod: ihr seid eins, ein Herz, eine Familie, ein Volk, ein Wille, ein Schicksal.“

Und so wollen wir denn jetzt von nun an immer alle ringen und miteinander entscheiden über Leben und Tod von uns, von unserem Volk. Unsere gemeinsamen Zeichen werden der gemeinsame Ausdruck unseres gemeinsamen Willens sein.

Aber noch mehr, noch unvergleichlich viel mehr als die gemeinsamen Zeichen wird dieser Tag der deutschen Bruderschaft auf seinen Weg mitnehmen: unseren Kindern und Kinderskindern wird er einmal berichten und künden, wie wir Aug' in Auge standen, Herz an Herz, Hand in Hand — treu uns selbst, treu ihm bis in den Tod, dem Erretter, dem Erwecker, dem Unterbliebenen, dem geliebten deutschen Blutsbruder: unserem Führer, dem einzigen und alleinigen.

Mein Führer: Wir sind angetreten für das Werk des Friedens und des Rechts und der Ehre!

Hans Konzelmann

Reichsminister Dr. Frick zum 12. November

Zum Wahlkampf übersendet Reichsinnenminister Dr. Frick folgendes Geleitwort:

„Der Sinn des Volksentscheids am 12. November ist, der Welt in einer überwältigenden Abstimmung des deutschen Volkes den unerschütterlichen Willen Deutschlands zu zeigen, sich nicht länger als Nation zweiten Ranges behandeln zu lassen, sondern als gleichberechtigtes Volk in Frieden den Aufbau seines Staates vorzunehmen.“

Das Ziel der Reichstagswahlen am 12. November ist, dem Führer Adolf Hitler eine Volksvertretung zur Seite zu stellen, die in deutscher Treue hinter ihm und seiner Politik steht und ihm die Grundlagen für eine dauernde legendreiche Arbeit abgibt.“

Der Reichs-Wahlvorschlag

Der Reichswahlvorschlag der NSDAP für die Reichstagswahl vom 12. November wird nunmehr veröffentlicht. Der Wahlvorschlag wird von Reichskanzler Adolf Hitler geführt, seine ersten zehn Namen sind bereits mitgeteilt worden. Die Liste umfaßt 685 Namen. Die Nummer 534 ist ausgefallen, dafür wird unter Nr. 520 a der Studentenfürher Dr. Stäbel aufgeführt.

Nach Eugen Berg, der an 10. Stelle steht, folgen die Mitglieder der bisherigen nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, zu denen sich noch führende Persönlichkeiten aus den nationalsozialistischen Fraktionen der bisherigen Landesparlamente gesellen. Die Reichsstatthalter werden sämtlich in den neuen Reichstag einziehen, darunter zum ersten Mal der Reichsstatthalter von Württemberg, Murr (151), und der von Thüringen Sautel (305), ebenso sind die Gauleiter und die Treuhänder der Arbeit vertreten.

Zu den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten, die schon im Reichstag saßen, gehören unter anderem:

- Staatssekretär Feder (78),
 - Reichsjustizkommissar Dr. Frank II (87),
 - der frühere Vizepräsident des Reichstages Stöhr (378),
 - Graf zu Reventlow (291),
 - Alfred Rosenfeld (299),
 - Prinz August Wilhelm von Preußen (278),
 - Staatssekretär Reinhardt (286),
 - der bayerische Staatsminister Esser (74),
 - Reichssportführer von Tschammer-Dörsen (393),
 - der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach (314),
 - der Danziger Gauleiter Albert Forster (86),
 - der Landesinspektor für Oesterreich Habicht (115),
 - der Breslauer Polizeipräsident Heines (125),
 - Staatssekretär Hierl (138),
 - SS-Reichsführer Himmler (142),
 - der Führer der Arbeitsfront Dr. Ley (211),
 - der Reichsführer der nat.-soz. Kampfbewegung Oberländer (259),
 - General Rimmann (214).
- Von den bisher im Reichstag noch nicht vertretenen Nationalsozialisten sind hervorzuheben:
- der preussische Justizminister Kerrl (178),
 - Oberpräsident Krabe-Berlin (202),
 - der Präsident des Reichslandbundes Meinberg (237),
 - der Führer des Reichsbundes der deutschen Beamten Neef (255),
 - Ministerialdirektor Dalwege (55),
 - Oberbürgermeister Fiehler-München (82),
 - der Sachverständige für Rasseforschung im Reichsinnenministerium Dr. Gercke (98),
 - der Präsident des Industrie- und Handelskammertages Dr. von Renteln (290),
 - der Reichsleiter der NS-Volkswohlfahrt Hilgenfeld (141),
 - der Führer der Deutschen Frauenschaft Landrat Dr. Krummacker (201).



Herr Breitscheid in Paris:

— Was, Wahlkampf in Deutschland — Gott, da muß ich aber zusehen, daß ich bis dahin noch 'nen Haufen Artikel über die Knechtung der deutschen Arbeiterklasse loskriege!

In den Reichswahlvorschlag aufgenommen ist auch eine Anzahl von Demokraten, die früher im Reichstag anderen Fraktionen angehörten. Am stärksten ist da die frühere Demokratische Fraktion vertreten, und zwar durch Staatssekretär a. D. Dr. Bang (23), Rechtsanwalt Dr. Everling (75), Universitätsprofessor v. Freytagh-Loringhoven (91), dem Vizepräsidenten a. D. Hof-Altona (103), Professor Dr. Lent-Erlangen (506), Dr. Kleiner-Deutzen (533), Dr. Martin Spahn-Köln (365) und Freiherr von Schorlemer-Rheinland (332). Dazu kommen noch die Stahlhelmführer von Stephani (376) und von Morozowicz (246), der Führer des Alldeutschen Verbandes Justizrat Claß (53) und der frühere preussische Landtagsabgeordnete Steuer-Kassel (462). Von ehemaligen Reichstagsabgeordneten der Deutschen Volkspartei werden Gouverneur a. D. Schneewitz (328) und der Bankier Dr. h. c. von Stauß (343) dem neuen Reichstag angehören. Vom ehemaligen Zentrum werden Dr. Hagedorn (116), von der ehemaligen Bayerischen Volkspartei Graf von Quadt (280) wieder im Reichstag erscheinen. Weiter sind noch hervorzuheben die bekannten Industriellen Fritz Thyssen (337), Dr. Bögl (403), Dr. Springorum (369), sowie der bekannte Essener Rechtsanwalt Dr. Grimm (106).

Denk an die hungernden Kinder!
Arbeite mit am Winterhilfswerk.

Minister Goebbels in Köln

Reichsminister Dr. Goebbels sprach in den drei großen Messe- und Ausstellungshallen in Köln vor über 100 000 Menschen. Die Wahlversammlung wurde zu einer überwältigenden Kundgebung um das Ringen für Ehre und Gleichberechtigung unseres Volkes. Dr. Goebbels sagte: Ich bin der Überzeugung, die neuen Ideen, die uns befeelen, sind stärker als die Kanonen der Welt. Wenn man uns droht, so können wir nur darauf antworten, daß es in der Welt keine Kanonen gäbe, die stark genug wären, Deutschland zu zwingen, einen Vertrag zu unterschreiben, den wir für unerfüllbar halten.

Unter stürmischem Beifall erklärte Dr. Goebbels: Wenn die Welt die erste Absicht hat, abzurufen, dann können wir ihr mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zum 12. November sagte der Minister: Wir wollen nicht uns beweisen, wieviel Menschen hinter uns stehen, sondern der Welt beweisen, daß Regierung und Volk in Deutschland eins sind. Sie soll erfahren, daß die Nation das, was ihr vielleicht an materieller Wehrhaftigkeit fehlt, an moralischem Kräftegefühl zurückgewonnen hat. Wir erkennen die harte Wirklichkeit, und es bedarf der ganzen Kraft und Hingabebereitschaft, um die vor uns liegenden Aufgaben zu lösen.

Weißt Du:

daß rings um Deutschland durch den Versailles-Vertrag außer der entmilitarisierten Zone am Rhein auch ein breiter Gürtel längs der Reichsgrenzen gezogen worden ist, in dem es keine Befestigungen errichten darf?

50 Millionen für die Hilfsbedürftigsten

— München, 7. Nov. In einer Wahlkundgebung im Hofbräuhaus saß Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium mit, daß in den nächsten Wochen 50 Millionen Mark an die Bezirksfürsorgeverbände hinausgegeben werden zur Gewährung zusätzlicher Leistungen an die Hilfsbedürftigsten. Die 50 Millionen Mark sollten verwendet werden, um Kleider, Wäsche und Schuhwerk zu beschaffen und diese Gegenstände an die Hilfsbedürftigsten über die ihnen sonst zustehende Unterstützung hinaus zu gewähren. Die 50 Millionen stellen also ausschließlich eine zusätzliche Leistung an die Bezirksfürsorge dar.

Politische Kurzmeldungen

Dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler wurden die Ehrenbürgerbriefe der Stadt Berlin übergeben. — Anlässlich seines 40. Geburtstages erhielt Landesbauernführer Staatssekretär Lubert von den bayerischen Bezirken als Ehrengeschenk den Hof Hirschwang, Gemeinde Schwab-München in Schwaben als Erbhof übereignet. — Der bisher als Ergebnis des zweiten Eintopf-Sonntags bei der Berliner Zentrale des Winterhilfswerks eingegangene Spendenbeitrag beläuft sich auf rund 400 000 Mark. — Reichsernährungsminister Darré hat erklärt, daß das Fleischergewerbe als Verbraucher und Arbeiter von Schlachtvieh und Fleisch zum Nährstand gehöre. — Innerhalb der deutschen Außenhandelsbilanz der letzten Monate sind Anzeichen erkennbar geworden, wonach die Transporte und der Reiseverkehr auf deutschen Schiffen in erfreulichem Maße zugenommen haben. — In Kassel fand die Gründungsversammlung des „Kampfringes der Deutsch-Oesterreicher im Reich“ statt. — Eine vom Kath. Gesellenverein in Kattowitz abgehaltene Veranstaltung wurde durch polnische Eindringlinge mit roher Gewalt gesprengt. — In Karlsbad wurde die erste Ortsgruppe der sudetendeutschen Heimatsfront gegründet. — Vizekanzler Fey kündigte eine Verordnung an, nach der nur diejenigen Fabriken Staatsaufträge erhalten werden, die sich verpflichten, ausschließlich Angehörige vaterländischer Verbände zu beschäftigen. — Im Zusammenhang mit den Vorfällen anlässlich der Anwesenheit des Bundeskanzlers Dollfuß in Klagenfurt (Sprengung einer Lichtleitung) wurden in ganz Kärnten 40 Personen verhaftet. Sie sollen zum Teil in Konzentrationslager gebracht werden. — Bei den am Sonntag durchgeführten bulgarischen Gemeinderatswahlen in über 300 Dörfern und 14 kleinen Städten konnten die Regierungsparteien im allgemeinen ihre Stellung behaupten. Die Kommunisten verzeichnen einen erheblichen Rückgang. — Der neue Völkerbundspalast würde nach Fertigstellung des Rohbaus vom Generalsekretär des Völkerbundes unter Anwesenheit des diplomatischen Corps der Genfer Behörden und der internationalen Presse eingeweiht. — In Belfast fanden schwere Straßenkämpfe zwischen der irisch-republikanischen Armee und der Polizei statt. Die Polizei mußte mit Panzerwagen aufahren, um die Ruhe wieder herzustellen. — Die Volksabstimmung im Baskenland ergab eine überwältigende Mehrheit für die Autonomie. — In Tokio werden die aus Moskau stammenden Gerüchte über das angebliche Ueberfliegen des russisch-sibirischen Gebietes durch neun japanische Militärflugzeuge dementiert.

Nicht Deutschland bedroht den Frieden der Welt, Deutschland hat abgerüstet.

Aus Stadt und Land

Calw, den 8. November 1933.

Der zweite Eintopf-Sonntag

erbrachte, wie wir erfahren, in der Stadt Calw den stattlichen Spendenbeitrag von rd. 1000 RM.

Reformationsfeier des Eo. Volksbundes Hirsau.

Als erste Veranstaltung im Rahmen des Winterprogramms brachte der Eo. Volksbund in Hirsau dieses Jahr einen Lichtbildervortrag von Pfarrer Abel über Luthers Leben. Der Vortrag fand am Sonntagabend in der Wandelhalle des Sanatoriums statt. Zu Beginn des Abends begrüßte der Vorstand des Eo. Volksbundes, Forstmeister Naf, die zahlreich erschienenen Gäste und dankte allen für ihr Kommen. Insbesondere galt sein Dank Herrn und Frau Sanitätsrat Römer für die Ueberlassung des Saales und Herrn Pfarrer Abel für Abhaltung des Vortrags. Nach einem von den Hirsauer Schülern unter Leitung von Oberlehrer Bader gesungenen Lutherlied (Wir glauben all' an einen Gott) ergriff Pfarrer Abel das Wort. In packendem Vortrag schilderte er das Leben und Kämpfen des jungen Luther. Er führte die Anwesenenden wieder zurück in die Zeit der Reformation, ließ sie den Anschlag der 95 Thesen an der Wittenberger Schlosskirche, die Verbrennung der Bannbulle und den Reichstag in Worms miterleben. Man sah Luther auf der Wartburg, man sah ihn im Kampf gegen die Bauernaufstände und bei seinem Aufenthalt auf der Coburg. Sehr fesselnd wirkte auch die Schilderung des Familienlebens Luthers und schließlich des Todes des Reformators. Der Vortragende kam dann noch auf die große Ähnlichkeit der heutigen Verhältnisse in Deutschland mit denen während der Reformation zu sprechen. „Heute wie damals befreite sich das deutsche Volk von unnützlichem Geistesgut und gewann den Glauben an sich selbst wieder zurück.“ Mit diesen Worten schloß er seinen fesselnden Vortrag. Die gezeigten Lichtbilder gefielen allgemein und ergänzten das Gesagte vorteilhaft. In seiner Schlussansprache dankte Forstmeister Naf dem Redner für seine interessanten Ausführungen sowie auch Oberlehrer Bader für den Gesang der Schüler. Mit dem gemeinsam gesungenen Vers des Lutherliedes: „Das Wort sie sollen lassen stahn“ schloß die Feier.

Kameradschaftsabend der Ortsgruppe Hirsau des „Stahlhelm B. d. F.“

Letzten Samstag hielt die Ortsgruppe Hirsau des Stahlhelm B. d. F. einen wohl gelungenen Kameradschaftsabend ab. Ortsgruppenführer Rathfelder gab in der Begrüßungsansprache seiner Freunde darüber Ausdruck, daß sich die ganze Stahlhelmfamilie — Kernstahlhelm, Luifenbund und Jungstahlhelm — in unverminderter Zahl zusammengefunden habe, und wünschte für den Abend, der zu Ehren der jungen Kameraden veranstaltet war, die nunmehr der SA. eingegliedert sind, recht frohe und vergnügte Stunden. Darauf ergriff Kreisführer Kistowski das Wort. Er führte aus, daß der Hirsauer Stahlhelm am heutigen Tage zugleich sein zweijähriges Bestehen feiern könne, und gab einen Ueberblick über die Arbeit und Entwicklung der Ortsgruppe, die heute auf eine Zahl von über 50 Mitgliedern angewachsen sei. Es sei ihm als ebemaligem Führer und Gründer der Ortsgruppe eine Genugtuung, daß auch die Ortsgruppe Hirsau ihren Teil dazu beigetragen habe, mit den Kameraden der braunen Front den Kampf für die innere Freiheit Deutschlands siegreich zu Ende zu setzen. Mit warmen Worten wandte er sich an die jungen Kameraden, die in der Ortsgruppe das ABC des Soldaten gelernt hätten, und forderte sie auf, in dem alten guten soldatischen Geist in den Reihen der SA. ihren Dienst zu tun. Auf seine begeistert aufgenommenen Worte erklang das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Bürgermeister Maulschlag selbst, altes Stahlhelmmittelglied, schloß sich den Worten des Kreisführers an, dankte namens der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung des Stahlhelms in der unruhigen und politisch bewegten Zeit der letzten zwei Jahre und forderte die Anwesenenden auf, bei der Wahl am 12. November dem Vaterlande und der Regierung gegenüber ihre Pflicht zu tun. In dem darauf anschließenden gemütlichen Teil hatten Jung und Alt reichlich Gelegenheit, sich dem Tanze zu widmen. Drei lustige Einaakter aus dem Soldatenleben, die von Hirsauer und Liebenzeller Jungstahlhelmern mit drohlicher Komik gespielt wurden, trugen wesentlich zur guten Stimmung bei und riefen immer neue Lachsalven hervor. Die schneidigen Marsche der Hirsauer Musikkapelle unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Solz und der Trommler- und Pfeiferabteilung des Stahlhelms aus Bad Liebenzell gaben der ganzen Veranstaltung den soldatischen Rahmen.

Wahlversammlung in Stammheim

Montagabend fand im Gemeindefaal in Stammheim eine Wahlversammlung statt. Ortsgruppenleiter P. Schiedt eröffnete die Versammlung und erteilte P. Gührum-Stuttgart das Wort. Dieser gedachte zuerst der Zeit vor dem 30. Januar d. J., wo das deutsche Volk durch die damaligen Parteien verfehrt und zerfehrt wurde und ein jeder Stand den andern als seinen Feind betrachtete, wo Haß und Untreue im Volk Platz gegriffen hatte und Mord und Todschlag an der Tagesordnung waren. Mit dem Namen „Parteienlos“ und „Volksgenosse“ sei Mißbrauch getrieben worden. Auch Adolf Hitler habe mit dem Namen Volksgenosse gekämpft, nur mit dem Unterschied, daß er nicht einen Stand gegen den andern hegte, sondern dem Arbeiter wie dem Bauern sagte, daß jeder sein Volksgenosse sei; daß beide Schicksalsgenossen seien und jeder seinen eigenen Schicksalsweg gehe. Adolf Hitler habe bei der Uebernahme der Kanzlerschaft und der Regierung klar gesehen, welche Aufgabe er zu erfüllen habe; und in den 8 Monaten seit der Führungsübernahme habe er den Beweis erbracht, daß er das deutsche Volk wieder aus seiner Not und Verzweiflung herausführen könne. Nie habe der Führer dem Volk große Versprechungen gemacht, sondern es immer nur auf den Weg hingewiesen, den es zu gehen habe. Ein neues deutsches Volk sei entstanden mit neuen Gefühlen und Begegnissen, der Gedanke: Vaterland und Heimat, Ehre und

Unehrer sei wieder in unserem Volke wach geworden; ein 65-Millionenvolk habe sich erhoben zu einer Schicksalsgemeinschaft und habe sich bekant zu seinem Führer, welcher die Schädlinge und früheren Mächthaber des Volkes beseitigt habe. Durch seine Friedensliebe und seinen Kampf um Ehre und Freiheit habe sich Adolf Hitler bereits das anerkannte Vertrauen der Welt erworben. Ein Volk ohne Ehre habe keine Zukunft, deshalb sei es die erste Aufgabe unseres Reichskanzlers gewesen, die Ehre des Volkes wieder zurückzugewinnen. Der einzelne Mensch müsse feilsch und geistig wieder neu aufgebaut und erzogen werden, dann erst wachse das Vertrauen zu Volk und Führer. Eine neue Gedankenwelt habe sich für Deutschland aufgetan und ein Volk der Ordnung und Sauberkeit im eigenen Staate habe sich gebildet. Neben all diesen Aufgaben habe aber auch unser Reichskanzler ein scharfes Auge auf Genuß gerichtet und im gegebenen Augenblick seine Bausatzen zurückgezogen, da die Ehre der deutschen Nation erneut geschändet werden sollte. Ein neuer Aufbau habe begonnen und das Vertrauen des Volkes zum Führer wachse täglich. Am 12. November darf kein Volksgenosse der Wahlurne fern bleiben, denn es geht diesmal nicht um eine Partei, sondern um Deutschlands Ehre und Freiheit. Gleichzeitig soll unseren ehemaligen Feindmächten gesagt werden, daß Deutschland wirklich gewillt ist, jedem, der es ehrlich meint, und selbst noch Ehrgefühl in sich trägt, die Hand zu einem dauernden Weltfriedens anzubieten. P. Gührum dankte namens der Versammlung dem Redner für seine klaren und sachlichen Ausführungen und schloß nach dem Absingen eines Verses des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes mit einem dreifachen Sieg Heil auf Volk und Führer die gutbesuchte Versammlung.

Sammelergebnis der Winterhilfe in Stammheim

Die Sammlung zur Winterhilfe in der Gemeinde Stammheim brachte außer einigen Zentnern Kartoffel, Frucht, Kraut usw. den schönen Bargeldbetrag von 110 RM. Ein Zeichen, daß der Landwirt festes Vertrauen zur Regierung und zu unserem Führer und Volkskanzler gesetzt hat und sich bewußt ist, daß Bauer und Arbeiter, Handwerker und Beamter eine Volksgemeinschaft bilden und gemeinsam mithelfen müssen am Aufbau unseres deutschen Vaterlandes.

Unfall

Aus Nagold wird berichtet: Der auf der Nagoldstraße abwärts fahrende Gipsler Rath aus Wildberg stieß mit seinem Fahrrad in der starken Linkskurve beim Elektr. Werk Bettenberg auf den talaufwärts fahrenden Personentransportwagen eines Nagolder Versicherungsvertreeters. Der Radfahrer wurde mit erheblichen, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen mit dem Sanitätsauto in das Krankenhaus eingeliefert.

Wetter für Donnerstag und Freitag

Von Westen ragt ein Hochdruck bis nach Deutschland herein, während die nördliche Depression sich mehr nach Osten und Süden verlagert hat. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweilig aufheiterndes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

*

Unterreichenbach, 7. Nov. Am Samstagabend wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm überrascht. Glücklicherweise handelte es sich nicht um einen ernstlichen Brandfall, sondern um eine Nachübung, mit der die Feiw. Feuerwehr ihre diesjährigen Übungen abschloß. Binnen kurzer Zeit war die Wehr zur Stelle und rückte zum „Brandplatz“ ab, woselbst dann die etwa einstündige Übung stattfand, die in allen Teilen gut klappte. Die Übung hatte viele Neugierige angelockt. Den Abschluß bildete ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus zum „Löwen“.

Forzheim, 7. Nov. Den Untervaltern der NSDAP, den Angehörigen der SA, SS, des Stahlhelms, des Freiwilligen Arbeitsdienstes, der Hitlerjugend und des WdM, wird, sofern sie sich in Uniform befinden, ein ermäßigter Fahrpreis auf der Straßenbahn von 10 Pf für jede Fahrt — Stechplatz auf der Plattform — eingeräumt.

Wildbad, 7. Nov. Während sich der Mitbürger Karl Bott als Pfälzermeister, am Sonntagmorgen zum Kirchgang richtete, erlitt er unerwartet einen Schlaganfall. Sein Tod wurde erst am andern Morgen von den Mitwohnern des Hauses bemerkt, da der Dahingeschiedene seinen Haushalt allein führte.

Calw, Stuttgart, 8. Nov. Die aus Ravensburg und aus Biberach mitgeteilt wird, wurde dort in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch kurz vor 2 Uhr ein Erdbeben wahrgenommen, der die Einwohner aus dem Schlaf schreckte, also von einiger Heftigkeit gewesen sein muß.

Turnen und Sport

Turner-Handball.

TV. Calw 1. — TV. Calmbach 1. 4:4.

TV. Calw 2. — TV. Calmbach 2. 12:2.

Den am Sonntag ausgetragenen Spielen wurde durch guten Besuch lebhaftes Interesse entgegengebracht. Calw 2. konnte nach schönem Spiel erfolgreich bestehen und die in Calmbach erlittene Niederlage durch einen hohen Sieg wiedergutmachen. Die ganze Mannschaft verdient für ihre Leistung ein Lob. Turnfreund Löbe-Wildbad war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter.

Erwartungsvoll umsäumten die Zuschauer den Platz, als die ersten Mannschaften unter Führung von Schiedsrichter Helber-Nagold das Feld betreten und den deutschen Gruß entboten. Vom Anspiel des Gegners weg wickelte sich ein Kampfspiel ab, welches an die Spieler die größten Anforderungen stellte. Anfangs wurde auf beiden Seiten angeregt gespielt. Calmbach übernahm nicht lange nach Beginn die Führung. Als kurz darauf die stabile Verteidigung der Gäste einen Strafwurf verschuldete, erzielte nach einem gelungenen Täuschungsmanöver der Mittelstürmer den Ausgleich. Ohne weitere Erlöse, aber nach abwechselungsreichem Kampfe ging es in die Pause. In der 2. Hälfte verschärfte sich das Spiel. Immer wieder führte Calmbach nach Gleichstellung durch den Linksaufen und den rechten Flügel bis

Schwarzes Brett

Ortsgruppe Calw.

Samstag, den 11. November, abends 8 Uhr, im „Babischen Hof“ ohne Getränke-Ausschank

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Lehniß, Stuttgart. Karten für die drei vordersten Stuhlreihen 1.— RM, (Vorverkauf bei der Kreisleitung), sonst 50 Pf., Arbeitslose 20 Pf.

Berufungskalender für den Kreis Calw

Datum	Versammlungsorte	Redner
9. 11.	Nötlingen Oberhaugstett Oberreichenbach Sommenhardt Unterhaugstett Zavelstein	Dr. Gräter, Calw R. Hanfmann, Liebelsberg Verbandsdir. Dier, Stammheim Dr. Deyhle, Calw G. Schraishuhn, Calw Forstmeister Schiedt, Stammheim
10. 11.	Athengstett Hornberg Neuhengstett Bad Teinach Zwerenberg	G. Weinmayer, Stuttgart R. Hanfmann, Liebelsberg Dr. Deyhle, Calw Dr. Gräter, Calw G. Schraishuhn, Calw
11. 11.	Calw Simmozheim	Wirtschaftsminister Prof. Dr. Lehniß, Stuttgart G. Weinmayer, Stuttgart

zum Stande von 3:4. Mit allen Mitteln versuchte der Gegner dieses Resultat zu halten. Sämtliche Spieler wurden zur Verteidigung herangezogen. Es hagelte von Strafwürfen, doch Calw hatte Schutzpech und dazu noch einen guten Torhüter vor sich. In den letzten Minuten gelang es dem Mittelstürmer, aus dem Gedränge heraus einen Drehball anzubringen und damit das Endergebnis auf 4:4 zu stellen.

Nunmehr führt Calmbach die Tabelle in der Vorrunde mit 6 Punkten an. Calw und Hirsau folgen mit je 5 Punkten. Die Vereine Langenbrunn und Schömberg haben noch ein Spiel vor sich. — Der Beginn der Rückrunde wurde auf übernächsten Sonntag festgesetzt.

Handballsport.

Hirsau gegen Schömberg.

Den am Sonntag ausgetragenen Spielen wurde durch Spiel der 1. Schömberger Mannschaft gegen die 1. Handballmannschaft aus Hirsau brachte einen überlegenen 2:7-Sieg der Hirsauer. Schon von Anfang an zeigte sich die Hirsauer Elf den Plaherren weit überlegen. Der Hirsauer Mittelstürmer Burger schloß gleich am Anfang das Führungstor, dem bis zur Halbzeit weitere drei folgten. In der Halbzeit stand das Spiel 4:1 für Hirsau. Die Überlegenheit der Hirsauer Mannschaft hielt auch weiterhin an, so daß sich die Schömberger bei Spielende mit 2:7 besiegeln mußten. — Auch die 2. Mannschaft aus Hirsau konnte gegen die 2. Schömberger Mannschaft mit 1:4 gewinnen.

Volks- und Landwirtschaft

Börse

Calw, Stuttgart, 7. Nov. Die Geschäftsstille wirkte etwas nachteilig auf das Kursniveau am Aktien- wie am Rentenmarkt.

Stuttgarter Großmärkte

Motobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 700 Zentner, Preis 6,80—7,20 RM. — Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 20 Zentner, Preis 3,20 RM. — Silbertrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 20 Zentner, Preis 3 RM für 1 Zentner.

Stuttgarter Schlachtvieh- und Fleischmarkt

Dem Dienstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 27 (unverkauft 5) Ochsen, 61 (6) Bullen, 226 (16) Jungbullen, 328 (15) Kühe, 433 (53) Färden, 10 Freser, 1412 (80) Kälber, 1946 (146) Schweine, 10 Schafe.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	7. 11.	2. 12.		7. 11.	2. 11.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet . .	26—28	Pfg.	fleischig	11—14	—
vollfleischig . .	24—25	—	geringgenährte . .	8—10	—
fleischig	23—24	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet . .	27—28	—	beste Saugkälber	34—37	36—38
vollfleischig . .	25—27	—	mittl. Mast- und		
fleischig	24—25	—	gute Saugkälber	28—32	31—34
Jungbullen:			geringe Kälber .	25—27	29—30
ausgemästet . .	29—31	—	Schweine:		
vollfleischig . .	26—28	—	über 300 Pfd. . .	50—51	47—48
fleischig	23—25	—	240—300 Pfd. .	49—50	46—47
geringgenährte .	—	—	200—240 Pfd. .	47—49	45—46
			160—200 Pfd. .	45—46	43—44
			120—160 Pfd. .	43—45	41—43
			unter 120 Pfd. .	42—43	40—41
			vollfleischig . .	16—19	—
			Sauen	37—43	—

Marktverlauf: Großvieh mäßig, Ueberstand, Kälber schleppend. Schweine langsam, Ueberstand, ausgesprochene Speckschweine etwas über Notiz. — Preise am Fleischmarkt für 1 Pfund Fleisch: Farrenfleisch 42—46 (letzter Markt: unv.), Rindfleisch, Rindviertel fett 50—54 (50 bis 56), mittel 43—48 (unv.), gering 38—42 (unv.), Ruchfleisch 21 bis 35 (24—34), Schweine 68—73 (68—73), Kälber mit Innereien 55—63 (56—64), Hammel 55—58 (55—59) Pf.

Die Parole des Tages im Rundfunk

geben heute Mittwoch, 7. November
um 14 Uhr

Geheimrat Bier

um 17 Uhr

Ministerpräsident Mergenthaler

**Amtl. Bekanntmachungen
Amtsgericht Calw**

Eintrag im Genossenschaftsregister vom 4. November 1933: Statut vom 26. September 1933. Milchverwertungs-genossenschaft Neulach, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Neulach. Zweck der Genossenschaft ist die Verwertung der von den Mitgliedern angelieferten Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Stadtgemeinde Calw.

**Reichstagswahl
und Volksabstimmung
am Sonntag, den 12. November 1933.**

Gemäß § 47 der Reichstimmordnung in der Fassung vom 14. Mai 1926 (Reichsgesetzbl. I S. 224) wird folgendes bekanntgemacht:

I. Die hiesige Stadtgemeinde bildet die folgenden Stimmbezirke des Oberamtsbezirks Calw je mit dem beigefügten Abstimmungsraum:

Stimmbezirk I: **Südl. Stadtteil**, links der Nagold, vom Tanneneck bis Biergasse;

Stimmbezirk II: **Nördl. Stadtteil**, links der Nagold;

Stimmbezirk III: **Westl. Stadtteil**, rechts der Nagold, (ausgenommen Bezirks-Krankenhaus);

Stimmbezirk IV: **Bezirkskrankenhaus**.

Abstimmungsraum ist:

für Bezirk I: Rathaus, kleiner Sitzungssaal,

für Bezirk II: Geb. Nr. 2 Postgasse, früh. Kaffeehaus,

für Bezirk III: Hotel Adler, Nebenzimmer,

für Bezirk IV: Verwaltungszimmer.

II. Abgeteilt wird am **Sonntag, den 12. November 1933, von vorm. 9 Uhr bis nachm. 6 Uhr.**

III. Die Stimmzettel werden amtlich hergestellt und enthalten bei der Reichstagswahl: alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, bei der Volksabstimmung: die zur Abstimmung gestellte Frage. Der Stimmberechtigte erhält am Wahltag beim Betreten des Abstimmungsraums die beiden amtlichen Stimmzettel und einen amtlichen Wahlumschlag. Er begibt sich hiemit in den Nebenraum oder an den mit einer Vorrichtung gegen Sicht geschützten Nebentisch, bezeichnet dort auf dem Stimmzettel für die Reichstagswahl durch ein Kreuz oder mittels Durchstreichens von Wahlvorschlägen oder auf andere Weise den Kreiswahlvorschlag, dem er seine Stimme geben will und legt auf dem Stimmzettel für die Volksabstimmung, wenn er die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, unter dem vorgedruckten Worte „Ja“, wenn er die Frage verneinen will, unter dem vorgedruckten Worte „Nein“ in den dafür vorgesehenen Kreis ein Kreuz. Der Stimmberechtigte legt sodann beide Stimmzettel in den amtlichen Wahlumschlag, tritt an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und übergibt den Umschlag mit den Stimmzetteln dem Abstimmungsleiter, der den Wahlumschlag sofort ungeöffnet in die Stimmurne legt.

IV. Stimmschein können noch am Tage vor der Abstimmung jedoch nur bis vormittags 11 Uhr ausgestellt werden (§ 11 der Reichstimmordnung).

Calw, den 7. November 1933.

Bürgermeisteramt: Wöhner.

**Simmozheim Station Weilderstadt
oder Althengstett**

Die Schafweide
der hiesigen Feldmarkung mit zirka 600 ha wird in der Zeit von jetzt bis **31. März 1934** am **15. November 1933** nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathaus verpaht. Die Weide darf mit 250 Stück befahren werden. Schafstall mit Futtergehirte ist vorhanden. Auswärtige Steigerer haben sich durch Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen.

Simmozheim, den 7. November 1933.

Gemeindevorstand: Bork, Schelle.

**Stadtgemeinde Wildberg Oberamt
Nagold**

Der am **Freitag, den 10. November 1933** fällige

Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt

wird abgehalten. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Bürgermeisteramt.



Spendet für die nationale Arbeit



Ihr gebt Arbeit und Brot!

Annahmestellen für die Sende zur Förderung der nationalen Arbeit: Finanzamt, Hauptzollamt, Zollamt. Ueberweisung an diese Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

Für Herbst und Winter

den bequemen, den eleganten, den guten

Schuh, Marke Salamander

Große Auswahl in Fußarzt,

der bewährte orthopädische Schuh, Preislage Mk. 9.75, 12.50, 15.50

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster!

Alleinverkauf

Friedrich Dongus

Marktplatz 5 Telefon 261



Do muß es bleiben!



Verkaufe so ort äußerst billig: 3 **Divan**, 1 **Chaiselongue** gebr., verschiedene **Polsterfessel** u. **Patentmatten**, **Borchänge** für 3 Fenster kompl., **Dekorationen**, versch. **Kesselfässer**, **Wandbehänge**, **Polsterfessel**, **Bodenläufer**, **Restapeten** das Zimmer von **RM. 1.60** an und 2 **Paar** gebr. **Shis** in allen Preislagen und Größen von **60** cm an.

Frh. Hennesarth
Eigene Fabrikation von **Drahmatraz**. Günstigste Bezugsquelle für Private

Puppen

aller Art repariert
Friseur Odermatt

Ranpenleimringe
„Fix und Fertig“

Baumbänder

Obstbaum-

Carbolinum

zu haben bei

R. Hauber

In verkaufen od. gegen **Frucht** zu tausch. gesucht sehr gut erhaltenen mittel-schweren

Langholzswagen

sehr geeignet als **Truhenwagen**.
Gottlieb Krauß
Schmiedewerkstätte
Bad Liebenzell



Zum Geburtstag den guten **Serva-Kaffee**. Der Kaffee, der allen schmeckt

L. Serva, Calw
Fernsprecher 420

Jede Woche 1 Mal frische Fische!

Heute eintreffend:

Rabliu im ganzen Fisch **35** Pfg.
Rabliufilet, **Schellfische**

Frische Bücklinge, **Lachserringe**

Streichleberwurst 1/4 Pfd. **20** Pfg.
Raffler Rippenspeer 1/2 Pfd. **54** Pfg.

Delik. Sauerkraut 3 Pfd. **35** Pfg.

Mischobst Pfd. **60** und **40** Pfg.
Zweitschgen Pfd. **42** und **36** Pfg.

Dampfpfäfel Pfd. **60** Pfg.

... und **5% Rabatt Pfannkuch**



ein wohlschmeckendes, leichtverdauliches, appetitanregendes **Lebertran-Präparat**. Long erprobt und stets bewährt. Tausende von Attesten loben Scott. Es ist ein Nährmittel für Jung und Alt, sehr vitaminreich und trotzdem billig. Herstellung schon über 30 Jahre in Deutschland. Man achte beim Kauf stets auf die Schutzmarke. Scott ist in jeder Apotheke u. Drogerie erhältlich.
500 gr - Flasche 3.- Mk.
250 gr - Flasche 1.75 Mk.

Scotts Emulsion

Depot: Drogerie Bernsdorff, Calw

Mein Sipsergeschäft in Calw

wird trotz meines erlittenen Unfalls

in der feitherigen Weise weitergeführt

u. bitte um gefl. Zuweisung von Aufträgen.

Eugen Widmann, Sipsergeschäft

Zavelstein, 7. November 1933.

Danklaugung

Wir danken für die innige Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Jak. Rupps
Wagner



erfahren durften, ebenso für alle erwiesene Liebe während seiner Krankheit und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.



In neuem Hause ist sonnige

4-5-Zimmer-Wohnung

zu vermieten.

Wo ist zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre

zum **Stochholz-machen**

Gerhard Paulus, Liebenzell,
Fernsprecher 15.

Hitler baut auf Selbst mit



Kauf deutsche Ware